Deutsche Rundschau
23./X. 1914

Der Löwe.

Deutschland steht wie ein Löwe, umstellt vom Jägerheer,
Und brüllt mit Donnerstimme weit über Land und Meer.
Mit seinen Schwerterklauen zerreißt er jeden Feind
Und über seinen Wunden die Erde blutige Tränen weint.
Sie haben schlau getuschelt im Dickicht insgeheim,
Im Netz ihn einzuschnüren, war ihrer Sprüche Reim!
Doch seine Tatze sprengte die Netze fern und nah,
Er schüttelt seine Mähne und steht im freien Felde da.
Wohl auf! du alter Löwe, noch sind deine Zeh'n nicht stumpf.
Noch röchelt der Kanonen Gebrüll nicht matt und dumpf.
Du Brummer, Bär des Nordens, du Untier, zottig plump,
Vor einem Löwensprung troll' dich zur Steppe, grauer Lump.
Du gelbe Tigerkatze, komm' an, die fauchend kreischt
Und ihre Gier zu baden im Löwenblute heischt.
Du trügerisch gefleckter, du Inselleopard,
Des Löwen heißes Auge auf deines Felles Blöße starrt.
Wenn sie am Boden liegen, der Bau wird aufrecht steh'n
Und deutsche Banner werden wie Löwenmähnen weh'n.
Das große Volk der Deutschen ist seines Schicksals Held ...
Schau', wie wie die Hetzer fliehen! Der alte Bau behält das Feld.

Karl Bleibtreu.